

von Sonnenhöhen dient die große Plattform auf dem westlichen Flügel, die einen fast geschlossenen Überblick über den Horizont gestattet. Auch sind weiterhin von den Klassenzimmern aus in kürzester Zeit erreichbare Beobachtungsgelegenheiten durch die Anlage von Balkonen an der Südfront geschaffen, die die Aufstellung von Quecksilberhorizonten auf den Steinpfeilern der Brüstungen ermöglichen. Auch auf den oberen Plattformen sind Vorrichtungen zur Aufstellung von Instrumenten vorhanden. Der Haupteingang des Gebäudes liegt an der Südseite, ein zweiter Eingang an dem westlichen Flügel an der Bernhardstraße. Den Verkehr zwischen den einzelnen Stockwerken vermitteln zwei in unmittelbarer Nähe dieser Eingänge befindliche Treppen. Die Direktormwohnung hat ein besonderes Treppenhaus.



Abb. 329. Navigationschule, Rückansicht.

Die mit roten Handstrichsteinen verblendeten weiß gefügten Außenwände sind durch Bänder, Tür- und Fensterrahmungen und Abschlußgesimse aus hellem Sandstein belebt. Das Dach ist mit Vieberschwänzen eingedeckt, die Dachaufbauten und Türme mit Kupfer. (Abb. 328 und 329.)

Sämtliche Decken sind massiv, mit Ausnahme derjenigen über dem Erd- und Obergeschoß des Direktormwohnhauses.

Die Beheizung des Schulgebäudes erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizung, die im westlichen Kellergeschoß untergebracht ist. Eine zweite Zentralheizung ist im Kellergeschoß des Schulhauses neben dem östlichen Treppenhaus angelegt, und zwar für die Direktormwohnung und für die Schulzimmer über dem Amtszimmer des Direktors, die über die gewöhnliche Schulzeit hinaus bis in die Abendstunden benutzt werden.

Als künstliche Beleuchtung wird Gasglühlicht verwendet.

Die Baukosten haben 477500 Mark betragen, die des Mobiliars 43300 Mark.